

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 3.

Donnerstag, den 7. Januar

1864.

**Holz-Auction.** Von den auf dem fiskalischen Gohrischer Forstreviere aufbe-  
reiteten **Rug- und Brennholzern** sollen  
den 15. Januar 1864

Vormittags von 9 Uhr an in der Schänke zu Gohrisch

504 Stück kieferne Stämme,

34½ Klaftern kieferne Rollen und

21½ Klaftern kieferne Scheite,

130¾ Schock kiefernes Abraumreißig

an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Die vorgenannten **Hölzer** stehen in den **Hirschlecken.**

Großenhain, am 4. Januar 1864.

Das Königliche Forstverwaltungsamt zu Moritzburg.  
von Trebra-Lindenau. **Gras.**

**Holz-Auction.** Von den auf dem fiskalischen Raschücker Forstreviere auf-  
bereiteten **Hölzern** sollen  
den 21. Januar 1864

Vormittags von 9 Uhr an in der Schänke zu Weißig a. R.

3 Stück birkenne Stämme, von 5 bis mit 8½" Mittenstärke,

644 " kieferne " 4½" " 16"

33 " " Klöße, " 6" " 17" Obenstärke,

235 " " Stangen, " 2" " 6" Untenstärke und

31½ Haufen Waldstreu

an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 4. Januar 1864.

Das Königliche Forstverwaltungsamt zu Moritzburg.  
von Trebra-Lindenau. **Gras.**

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Beide Kammern haben am 5. Jan. Sitzung gehalten. Die erste Kammer beschäftigte sich mit der schon von der zweiten Kammer berathenen Anforderung im Budget wegen Revision der Staatsdienerbesoldungen, und trat den deshalb in der zweiten Kammer gefaßten Beschlüssen bei. — Die zweite Kammer genehmigte nach längerer Debatte mit 36 gegen 33 Stimmen die von dem Abg. Eichorius wegen seiner Ernennung zum Vicebürgermeister von Leipzig nachgesuchte Enthebung von seinem Mandat. Sodann wurde der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über die Erfüllung der Militärpflicht, wodurch die Regierung eine erweiterte Befugniß zur Zurückstellung diensttauglicher Conscriptirter erhält, in der von der Deputation empfohlenen Fassung gegen 5 Stimmen angenommen. (Dr. J.)

**Bayern.** Herzog Karl Theodor in Bayern ist am 29. December aus Holstein wieder in München eingetroffen; hat jedoch erklärt, daß er, wenn es in den Herzogthümern später zum Kampfe kommen sollte, sofort wieder dahin eilen würde.

**Frankfurt a. M.** In einer am 2. Januar abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der Bundesversammlung wurde ein Präsidialantrag, dahin gehend: der (in Kiel anwesende) Erbprinz Friedrich von Holstein-Augustenburg sei aufzufordern, sofort das Land zu verlassen, mit 9 gegen 7 Stimmen abgelehnt. (Dr. J.) — Bei dem Ausschusse des Abgeordnetentages in Frankfurt sind bis zum 31. December 58,158 Gulden von verschiedenen Comités für Schleswig-Holstein eingegangen. — Die Uebungen der Frankfurter Freiwilligen für Schleswig-Holstein, deren Zahl bis jetzt 314 beträgt, waren bereits soweit gediehen, daß nach Neujahr mit den Bataillons-Exercitien begonnen werden sollte.

**Schleswig-Holstein.** Am 31. December Vormittags 11 Uhr sind 5000 Sachsen unter General v. Hake in Rendsburg eingerückt und mit großem Jubel empfangen worden. Bezüglich des Kronwerks behauptete der dänische Commandant ohne Instruction zu sein und ließ die entfernten Pallisaden wieder einsetzen. Vor der Schleußenbrücke wurde eine sächsische Jägercompagnie aufgestellt, hinter den Pallisaden stand

dänische Infanterie. In die Brücke selbst theilten sich ein sächsischer und ein dänischer Doppelposten. General v. Hake soll dem dänischen Commandanten unter Androhung, das Kronwerk sonst mit Gewalt zu nehmen, bis zum 1. Januar Bedenkzeit gegeben haben; doch war das Kronwerk nach den neuesten Nachrichten aus Rendsburg vom 4. Januar von den Dänen noch nicht geräumt. Hannoversche und österreichische Pioniere nebst einem kleinen Pontontrain sind, wie es heißt, zum Schanzbau in Rendsburg eingetroffen. Es ging das Gerücht, ein dänisches Pioniercommando sei nach dem Kronwerke abgegangen, um beim Ausbruche der Feindseligkeiten die Brücken zunächst der Schleusenbrücke zu sprengen. — Die sächsischen Truppen hatten am 1. Januar in Rendsburg Rasttag; am 2. sind zwei Bataillone, zwei Schwadronen und eine reitende Batterie nach Habemarschen in der Richtung auf Friedrichstadt abmarschirt. — An der Hamburger Börse war das Gerücht verbreitet, daß 400 schleswigsche Soldaten vom Danewerk desertirt und über die zufrorene Eider nach Rendsburg entkommen seien. — Auch Dithmarschen ist jetzt von den Bundes- truppen besetzt, und zwar Meldorf von Hannoveranern. — Der noch in Kiel anwesende Herzog Friedrich, welcher neuerdings wieder eine Proclamation an die Holsteiner erlassen hat, empfängt fortwährend Huldigungs- und Beglückwünschungs- Deputationen, die aus allen Theilen des Landes dort eintreffen. — Dem Führer des großartigen Fackelzuges am 31. Decbr. antwortend, betonte Herzog Friedrich die Nothwendigkeit der Einigkeit zwischen Regierung und Regierten und sprach die zuverlässige Hoffnung aus, bald die Regierung des Landes anzutreten.

**Dänemark.** Der bisherige Cultusminister Monrad hat vorläufig ein neues Ministerium gebildet. — Bis zum 2. Jan. war die November-Verfassung noch nicht zurückgenommen. — Der König und der Kronprinz haben sich zur Armee nach Schleswig begeben. — Unter der dänischen Armee in Schleswig sollen Meutereien, veranlaßt durch jütländische Reservemänner, ausgebrochen sein. Ein Kriegsrath hat das Standrecht gegen holsteinsche Deserteure nicht zu proclamiren gewagt.

**Schweiz.** Beim Bundesrath ist ein Schreiben des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein eingegangen, durch welches er seinen Regierungsantritt notificirt. Auch an die andern europäischen Regierungen sind ähnliche Zuschriften abgegangen.

**Italien.** Garibaldi, welcher nebst einem Theile der Linken sein Mandat als Deputirter niedergelegt hat, bezieht sich zur Rechtfertigung seines Austrittes aus der Kammer auch auf die Abstimmung zu Gunsten der Abtretung Nizzas, mit dem Beifügen, er habe damals, den Bitten seiner Freunde nachgebend, geschwiegen, könne aber jetzt, nachdem das Parlament durch die Billigung des Verfahrens der Regierung in Sicilien der Freiheit und dem Nationalgefühl eine solche Beleidigung angethan, seinen Austritt nicht länger verschieben. — Beim Empfange einer Neujahrs-Deputation der Kammer drückte der König sein Bedauern darüber aus, daß das Jahr 1863 keine günstige Gelegenheit, die Befreiung Italiens

zu vollenden, geboten habe, und signalisirte für 1864 nicht gut näher zu bezeichnende europäische Verwickelungen, welche die erwünschte Gelegenheit bieten könnten. Das Land könne auf ihn rechnen, wie er auf das Land rechne.

### Des Pächters Tochter.

Erzählung von J. C. Deutrich.

(Fortsetzung.)

Wohl konnte dieser Weg zu dem Ziele führen, das die Beiden jetzt im Auge hatten, doch dachte Keiner daran, daß der Geiz und die Habsucht des Pächters zu mächtig waren. Kolbe gedachte durch den Gebrauch des Bades seine kranken Füße wiederherzustellen und dann von Neuem zu pachten, nicht aber, wie er Rippe'n versprochen, die Pachtung an denselben abzutreten. Wie hätte er denn noch seine Schätze mehren können? Das also betrachteten weder Mutter noch Tochter, darum konnte auch ihr Plan nicht verwirklicht werden.

Alein, einen andern, ganz andern Weg wußte Gott, in dessen Rathe es schon längst beschlossen war, zu seiner Zeit zu kommen und zu zeigen, er sei ein rechter Richter, seine Hand erreiche den Bösewicht, wo er auch sei.

Riekchen konnte in dem Zustande, in welchem sie sich befand, den Vater durchaus nicht sprechen; auch rieth die Mutter, die eine damit verbundene Aufregung des Gemüths nachtheilig für sie, wie für den Vater hielt, davon ab. Hinsichtlich des vom Verwalter beabsichtigten Diebstahls war jedoch die Mutter, von Riekchen aufmerksam gemacht, äußerst vorsichtig und es konnte ihr wirklich nichts entwendet werden. Ebenso gab sie dem Voigt, einem zuverlässigen, von Rippe aber nicht gern gelittenen Manne, Auftrag, genau darauf zu achten, wieviel Weizen derselbe abfahren werde; so daß sie auch darin Hindernisse in den Weg zu legen gedachte, den Weizendiebstahl auszuführen. Sie hatte wenigstens gethan, was sie vermochte und glaubte auch diesmal die diebische Absicht des Verwalters vereitelt zu haben. Allein, sobald die Wagen mit demselben den Hof verlassen hatten, berichtete der Voigt, es seien drei Wispel in 72 Säcken aufgeladen worden, doch besinde sich in jedem Sacke, wie er genau wisse, ein Scheffel und zwei Meßen, mithin stehle der Verwalter dem Herrn gerade neun Scheffel.

Das war schrecklich! Mutter und Tochter konnten sich nicht darüber beruhigen und bebten vor Grimm. Dazu kam noch, daß sie aus Rücksichten gegen den Vater schweigen mußten und den Glenden nicht erfassen konnten. Sie waren Beide der Verzweiflung nahe und brachten den Tag unter Jammern und Wehklagen hin. Wie sollten sie nun aber diesem Schändlichen bei seiner Rückkehr begegnen? Waren sie stark genug, ihre Aufregung, ihren Bohn zu verbergen? Es bangte ihnen dafür, als wenn sie einen bösen Geist erwarten mußten. Mit Bittern sahen sie den Abend nahen.

Da erschienen endlich die leeren Wagen, doch kein Verwalter dabei. Wo war er geblieben? Riekchen erinnerte sich, daß er seine Buhlin in Dresden hatte treffen wollen, sicher war er bei dieser geblieben und traf erst später ein. Doch nein, dann hätte er müssen zu Fuße gehen und das war zu weit; es mußte ein anderer Grund vorliegen.

(Fortsetzung folgt.)

#### Speisezettel der öffentlichen Speiseanstalt.

Donnerstag: Reis mit Rindfleisch.

Freitag: Graupen mit Rindfleisch.

Sonnabend: Linsen mit Wurst.

Sonntag den 17. Januar

### Convent des Jugendvereins

in P e n z. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird gewünscht. Die Vorsteher.

### Ein schwarzes Pferd,

welches in schweren Zug paßt, soll durch mich fürs königliche Gerichtsamt künftigen **Sonnabend, den 9. Januar, Mittags 11 Uhr**

im „rothen Hause“ hier gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

E. G. Arnold,  
Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

## Zwei Lastwagen

in ganz brauchbarem Stande werden vom Kgl. Gerichtsamte am **30. Januar** Mittags 11 Uhr im „rothen Hause“ hier durch mich verauctionirt.

E. G. Arnold,  
Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

## Holz-Auction.

**Freitag den 15. Januar** Vormittags 10 Uhr sollen auf Rittergut Koselitzer Revier eine große Anzahl **birkenne** und **erlene Klaftern**, sowie **birkenes Rugholz** versteigert werden.

### Eingefandt.

Als uns der diesjährige Frühling, und namentlich der Monat März, mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele Katarrhe, zumal der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, mit hartnäckiger Heiserkeit vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken sich mit dem Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau Erleichterung und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge waren so rasch und dauernd, daß ich selbst, damals ebenfalls von einer sehr hartnäckigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden Syrup versuchte und bei mehreren Kranken anwandte und weiter empfahl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als beifällig mich über die Wirkung des genannten Syrups äußern kann.

Halle. (L. S.) Dr. Weber, prakt. Arzt.  
Depôt bei Herrn **Th. Toepelmann** in Großenhain und bei Herrn **Carl Eduard Schmorl** in Meissen.

### Avis für Damen.

Zu den jetzt so beliebten **Chinion-Friuren** empfiehlt

## Chinion-Kämme

in großer Auswahl  
**Dittmar Mathes, Friseur.** Am Markt.

## Sichtleidenden

bringe auch ich die frohe Nachricht, daß ich zu Denjenigen gehöre, die ihr schweres Leiden durch das Heilverfahren des Herrn **Dr. Müller** in **Coburg** gründlich verloren. Dies bezeugt mit bestem Wissen und Gewissen  
Merkendorf bei Bamberg, den 15. Decbr. 1863.  
**Joseph Meuter, Kaufmann.**

## Rosshaar- & Borsten-Einkauf

zum höchsten Preise im **Bürstenwaarenlager** von  
**L. Simmroß.** Kirchplatz 260.

Ein russischer **Schlitten** (viersitzig) und ein **Reiterschlitten**, für Fleischer passend, stehen zum Verkauf beim **Stellmacher Döhnert.**

Ein neuer **Winterrock, Buckskin-Hose** und dergl. **Weste** sind billig zu verkaufen beim **Schneidermstr. Schuricht** in Mülbitz.

10—15 Paar gute **Zuchtauben** sind zu verkaufen beim  
Bahnhofsinspector **Dachsel** in Pristewitz.

## Mit Recht

wird ein volles, schönes Haupthaar zu den größten Zierden des menschlichen Körpers gezählt und Mittel zur Beförderung und Erhaltung des Haarwuchses gehören daher auch zu den am meisten gesuchten Toiletteartikeln. Unter letzteren, soviel deren auch existiren und täglich neu austauschen mögen, hat sich bis heute keins größerer Erfolge und allgemeiner Anerkennung zu erfreuen, als der Hauschild'sche vegetabilische Haarbalsam. Mit dem täglich bedeutender werdenden Absatz nicht allein in Deutschland, sondern selbst in England, Rußland und Amerika, mehren sich auch täglich die Anerkennungs- und Dankschreiben Solcher, die sich des Hauschild'schen Balsams mit kaum gehoffter Wirkung bedienen; aus der Menge dieser Zuschriften nun mögen heute die nachstehenden statt und zu weiterer Empfehlung dienen.

P. P.

In Folge des guten Erfolgs mit Ihrem Hauschild'schen Haarbalsam bin ich so frei, Sie um Ueberendung von 4 Flaschen Haarbalsam für einige Freunde, die mich darum baten, zu bitten. Betrag wollen Sie gefälligst per Postvorschuß entnehmen.

Stargard.

W. Baum.

P. P.

Indem ich für die mir gütigst ertheilte nähere Auskunft bei Anwendung des Balsams bestens danke, ersuche ich Sie wiederum, mir noch drei Flaschen Haarbalsam und 1 Stück Schwefelseife umgehend zu senden.

Ich bin mit dem Hauschild'schen Balsam sehr zufrieden. Das Uebel des Haar-Ausfallens weicht schwer, weil es lange Zeit vernachlässigt war, aber der Balsam in Verbindung mit der Schwefelseife hat es nach Verbrauch von beinahe vier Flaschen vollständig gehoben.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Aachen.

Th. Stark,  
Jacobstraße Nr. 31.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, Sie um fernere Zusendung einer ganzen Flasche Hauschild's Haarbalsam zu bitten, da derselbe bei mir gute Wirkung äußert etc.

Brome.

M. F. Mayer, Bader.

In **Großenhain** ist der Hauschild'sche Haarbalsam in Originalflaschen à 1 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  Fl. à 20 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Fl. à 10 Ngr. und kleineren Flacons à 5 Ngr. allein echt zu haben bei  
**C. G. Weber** am Hauptmarkte.

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.

Eine große Partie **Schlitten**, als: Kinder-, Hand- und Lastschlitten, sind zu höchst billigen Preisen zu verkaufen beim Windmüller und Stellmachermeister **Hempel** in Roda.

Dasselbst ist auch veränderungshalber eine in gutem Stande befindliche **Kochmaschine** mit **Pfanne** billig zu verkaufen.

Auf ein Rittergut zwischen Großenhain und Nadeburg wird zum 1. Februar dieses Jahres ein in der Küche nicht ganz unerfahrenes **Hausmädchen** gesucht. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1863

**ca. 75 Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1863 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Großenhain, den 6. Januar 1864.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

**C. Steyer.**

## Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 11. Januar a. c., kommen auf den nachverzeichneten Holzschlägen **Stockflastern** und **Reißig** zur Versteigerung: Knochenberg, Schlag an der Drtrander Straße, sowie die Schläge bei der herrschaftlichen Ziegelei. Zusammenkunft: Vormittags halb 10 Uhr auf dem Keller zu Röbern.

Erstehungslustige können diese Hölzer zu beliebiger Zeit auf genannten Holzschlägen in Augenschein nehmen.

Röbern, den 4. Januar 1864.

**H. Grieshammer.**

## Für Augenfranke wird Dr. K. Weller, sen.,

Sonnabend den 9. Januar von 8—2 Uhr wieder in **Großenhain** (Goldne Kugel) zu sprechen sein.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend empfehle hiermit meinen

## Holzhandel

zu geneigter Beachtung. Es sind zu haben alle Sorten trockne reine **Breter**, **Pfosten**, **Fourniere** und **Gefimse**, sowie **trocknes Reißig**.

Großenhain.

**Carl Kändler.** Kleine Schloßgasse Nr. 332.

Auf ein Rittergut an der Elbe wird zu baldigem Antritt, spätestens den 1. April, eine **Köchin** gesucht, die selbstständig einer feinen Küche vorstehn und Zeugnisse über ihr gutes Verhalten aufweisen kann. Wo? giebt die Exp. d. Bl. Auskunft.

Eine **Stube** mit Holzraum, womöglich in der Naundorfer Vorstadt, wird von ruhigen Leuten baldigst zu beziehen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Heute, Donnerstag, **frische Wurst** und **Gallerte** bei **Gottself Träger.**

Sonntag den 10. Januar

## Ball des Jugendvereins in Wildenhain.

Die Vorsteher.

## Einladung

zum

## Maskenball

den 24. Januar 1864

in

„Stadt Berlin“ zu Drtrand.

Entrée 7½ Sgr.

**Rieback,** Gastwirth.

## Stadttheater in Großenhain.

Freitag den 8. Januar: Die weiblichen **Studenten**, oder: Ueberwundener Standpunkt. Lustspiel in 3 Abtheilungen von Dr. F. Lederer. Hierauf: **Pietsch im Verhör.** Komische Scene in 1 Act von Salingré.

**Julius Wunderlich,** Director.

Unserm Freunde **Carl H.** zu seinem morgenden Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche von **P. R. M. S. G. S.**

Am 3. Januar Abends wurde ein **Haus-schlüssel** verloren. Man bittet, ihn gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Auf der Straße von Großenhain nach Colm-nitz wurde am 4. Jan. Abends ein Fäßchen **Del** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Fahrplan der Zweighbahn Grossenhain.

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: Vm. 8 U., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., 4 U. 30 M., Ab. 8 U. 45 M., 10 U. 50 M. Nach Leipzig und Chemnitz: Vm. 6 U. 45 M., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., Ab. 6 U. 45 M., 10 U. 50 M. Nach Berlin: Vm. 6 U. 45 M., Nm. 2 U. 30 M. Ankunft in Grossenhain. Aus Dresden: Vm. 7 U. 30 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., Abds. 7 U. 15 M., 11 U. 15 M. Aus Leipzig: Vm. 8 U. 15 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., Abds. 9 U. Aus Berlin: Vm. 11 U. 15 M., Abds. 11 U. 15 M.